

Protokoll der AG GWA Fermersleben/Salbke/Westerhüsen

30.05.2013 um 17 Uhr im Bürgerhaus/erstellt von Herrn Wark

1. Protokollkontrolle

Es gab keine Anmerkungen.

2. Anwohnerangelegenheiten

Es gab keine Anmerkungen.

3. Stand und Perspektive der Kinder- und Jugendarbeit in Südost

Laut Dr. Gottschalk (Stabsstelle für Sozial-, Gesundheits- und Jugendhilfeplanung) gibt die Stadt jährlich 4,5 Mio. Euro für die Kinder- und Jugendarbeit aus. Es soll, so Dr. Gottschalk weiter, einen Infrastrukturplan für die zukünftige Kinder- und Jugendarbeit geben, der allerdings noch von den entsprechenden Ausschüssen und dem Stadtrat beschlossen werden muss. Demnach sollen die öffentlichen und freien Träger bis November 2013 Konzepte mit Zielbeschreibungen für die jeweiligen Sozialregionen erarbeiten und Leistungsverträge mit der Stadt abschließen. Ab Januar 2014 soll es dann losgehen. Die Verträge laufen 2 Jahre mit Aussicht auf Verlängerung. Für die Stadtteile Fermersleben, Salbke und Westerhüsen können Träger eine 0,5 Fachkraft für sozialraumorientierte Jugendarbeit beantragen. Damit könnten die Probleme mit dem Lesezeichen fachlich begleitet werden. Zudem besteht die Möglichkeit für Träger eine 0,25 Fachkraft für Beyendorf Sohlen zu beantragen. Allerdings ist diese Stelle auf 3 Jahre begrenzt. Mit dieser Stelle sollen innerhalb dieser 3 Jahre nachhaltige ehrenamtliche Strukturen geschaffen werden, die dann die Kinder- und Jugendarbeit selbstverwaltet betreiben sollen. Herr Jannack geht davon, dass die Kinderzahlen weiterhin, insbesondere durch den Zuzug sozial schwächerer Familien aus Buckau, steigen werden. Es gibt derzeit 1 x Vollkraft für das KJH Thieberg bzw. für die 3 Stadtteile. Zudem kommt es immer wieder zu Exzessen von Jugendgruppen am Lesezeichen. Trotz des Bemühens um Schadensbegrenzung benötigt der Bürgerverein fachliche Hilfe, um die Situation am Lesezeichen dauerhaft in den Griff zu bekommen. Die Streetworkerin Frau Kunze hat nicht die Zeit um sich auch noch um das Lesezeichen zu kümmern. Herr Mainka bietet dem Bürgerverein diesbezüglich seine Hilfe an. Die Bemühungen, insbesondere von Dr. Gottschalk, angesichts der defizitären Haushaltslage die Kinder- und Jugendarbeit in Südost auch weiterhin abzusichern bzw. tendenziell auszubauen wurden von der GWA wohlwollend begrüßt und zu gleich kritisch hinterfragt. Es wird nicht gekürzt, sondern, wenn die Träger dies beantragen, auch aufgestockt. Genügt eine 0,5 Fachkraft, um den Bedarf der 3 Stadtteile angesichts der Stadtteilentwicklung zu decken aus? Wie sinnvoll ist eine 0,25 Fachkraft für Beyendorf Sohlen? Ist es sinnvoll auf rein ehrenamtliche Akteure und Strukturen ohne fachliche Begleitung in der Kinder- und Jugendarbeit zukünftig zu setzen?

Dr. Gottschalk hat, was die zukünftige Kinder- und Jugendarbeit in Südost betrifft, mehr Fragen aufgeworfen als hinreichend beantwortet. Ein Infrastrukturplan, der sich nur an Zahlen und nicht hinreichend an die Lebenswelt Vorort orientiert. Vonseiten der GWA wäre ein gemeinsam erarbeitetes sozialraum- und bedarfsorientiertes Zukunftskonzept der Kinder- und Jugendarbeit sinnvoller.

5. Sonstiges/Termine

Die nächste GWA-Sitzung findet am **18. Juli um 17 Uhr im Bürgerhaus** statt.